

Weniger befriedigend sind verschiedene Portraits, zum Theil aus Damenhänden, hervorgegangen, welchen man wohl bloß aus Höflichkeit den Eintritt gestatten konnte! Was soll man aber sagen, wenn die Kunst der Wirkerei sich so weit vergißt, daß sie vielleicht in der besten Meinung, aber ohne allen Geschmack, das Portrait des Prinz Mitregenten, in seidnem Damastgewebe, mit Schatten und Licht aufstellt! Wenn doch Jeder — also auch hier der Worker — in seinem Kreise bleiben wollte! Schade um die unendliche Mühe und Arbeit!

Zum Schlusse erlauben wir uns hinzuzufügen, daß die Fortschritte in den plastischen Arbeiten, welche wir zum Ende des Verzeichnisses aufgeführt finden, seitdem Prof. Rietschel diesem Theile der Kunstakademie vorsteht, auffallend und erfreulich sind! Rietschel selbst hat eines Greises Büste in einem Pelzgewande geliefert. Man kann nichts Aehnlicheres, nichts Vollendeteres sehen! — Und so ahmen ihm auch seine Zöglinge nach. Kurz, dieser Zweig ist in den besten Händen und gewährt Dresden ein neues Feld wissenschaftlicher Ausbildung. Wie wir hören, ist ihm ein ehrenvoller Auftrag für das Siebelfeld des Augusteums in Leipzig geworden. Da kann er in den Vorbereitungen dazu auch seine lehrbegierigen Schüler beschäftigen. Auch Herrmann's Leistungen sind schön ausgeführt, und eine ansprechende Gruppe ist Neuhäuser's Amor und Psyche!

2.

Ueber Rafael Meng's großes Altarbild.

Leipzig, den 2. Octbr. 1833.

L. Zöllner gab Meng's Auffahrt Christi so gut, wie sie nur gegeben werden konnte. Er versteht zu zeichnen und konnte daher die Aufzeichnung auf Stein als Kenner ausführen; zeichnen unsere deutschen Lithographen nur immer gut, streng und richtig, so werden ihnen die Franzosen nichts anhaben; aber des Druckens sollte man sich besser beleißigen, da sind die Franzosen voraus, wenn sie auch vielleicht nicht den Münchnern den Rang ablaufen. Wessenberg in seinen christlichen Bildern hält Meng's Bild für eine der gelungensten Darstellungen dieses Gegenstandes, und sagt Th. II, S. 222: „Einen Christus, der leichter und mit mehr Würde zum Himmel aufschwebt, zeigt vielleicht kein anderes Gemälde. Er ist nur gleichsam körperlich; so geistreich ist sein Wesen und

sein Aufschwung. Man sieht es, eine göttliche Kraft trägt ihn empor. Das Gewand, das zur Erde nieder sinkt, verstärkt die Illusion. Die zwei Engel neben dem Aufschwebenden sind edle Gestalten voll inniger Andacht. Auch der Ausdruck der ausblickenden Apostel, der Maria und der Magdalena, ist vortrefflich. Es ist darin eine meisterhafte Mischung von Betrübniß über die Trennung von ihrem Meister und von Freude über die vollbrachte Erlösung des Menschengeschlechts. Auch ist der Ausdruck dem Charakter eines Jeden angepaßt. Einige Apostel stehen, andere knien. Maria's edle, schöne Figur voll Entzücken, ragt über alle hervor. Schon früher hat Stölzel, der Vater, einen Stich von diesem Bilde gegeben. Aber noch erwarten wir ein ausgeführteres Bild davon.“
Sehen wir indes, wie Meng's die großen Meister Raphael, Correggio, Titian in diesem Bilde wiedergegeben hat, ja zum Theil ganze Figuren aus berühmten Bildern jener entlehnt, so kann man mit Recht von diesem sagen, was Fernow im Leben Carsten's von Meng's überhaupt sagt: „Was genialer Fleiß, von einem denkenden Verstande geleitet, von einer gründlichen Technik unterstützt und von den Umständen begünstigt, durch eifriges Streben nach Vollkommenheit zu erreichen vermag, ist erreicht.“

3.

M a n n i c h f a l t i g e s.

Der Sächsische Kunstverein, dessen Actienbetrag schon auf 1207 gestiegen ist, dessen Teilnehmer sich bereits bis in die russ. Ostseeprovinzen erstrecken, hat, 2 Glasgemälde mit eingeschlossen, 35 Gemälde angekauft und diese unter 13 Kupferstecher für die Bilderechronik von 1833 vertheilt. Hierzu kommen noch für's erste 12 Lithographien von dem großen Zöllnerschen Steindruck nach Rafael Meng's berühmtem Altarblatte in der katholischen Kirche. Es sind aber die Ankäufe noch nicht ganz geschlossen und noch einiges in Erwartung. — Prof. Vogel von Vogelstein arbeitet seit mehren Monaten an einer höchst vollendeten Copie der Sixtinischen Madonna in der Gemäldegalerie, für eine Kunst liebende Dame in Leipzig, die Ende Octobers beendigt seyn wird. Professor Moritz Rehsch, dessen Outlines on Macbeth jetzt auch in England an der Tagesordnung sind, beschäftigt sich im Auftrage der Cottaischen Handlung mit Darstellungen aus dem 2ten Theile von Göthe's Faust. — Die Subscriptionanzeigen der Sammlung von Litho-